

Saale-Zeitung.

Neununddreißigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise oder beim Mann mit 30 Pfg., solche an Saale mit 20 Pfg. berechnen und in der Geschäftsstelle...

Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Braustraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 21.

Bezugspreis Die Halle vierteljährlich 2.50 M., bei monatlicher Zustellung 2.75 M., durch die Post 3.25 M., auswärts Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Nr. 124.

Halle a. d. Saale, Dienstag, den 14. März

1905.

Der Hochschultag in Eisenach.

Am Fuße der Bismarckhülle verlangen die Worte der Heiligerde. Sie formten sich in einer patriotischen Protest, die bildeten ein feierliches Bekenntnis des deutschen Idealismus.

Eine andere Zeit ist für unser Studententum brandgebrochen. Eine neue Generation erscheint auf dem Plane. Es ist nicht die Studentenchaft der letzten zwanzig Jahre mehr, die kommt und fällt den Vorgängen des inneren und äußeren politischen Lebens zufall, die ohne geistige Impulse zum großen Ziele nur das einzige Ziel vor Augen hat...

Nur der Kampf um ideale Güter hält die Nation frisch und gesund. Das hat Herr Bismarck einmal treffend ausgedrückt, als er in einer Ansprache an die Redatoren der deutschen Hochschulen die innere Kampfbereitschaft der Deutschen als eine notwendige Grundlage zum Gelingen der Nation darstellte.

Das neue Warburgfest ist das Zeichen einer neuen Zeit. Es fällt zusammen mit der Bekanntgabe unübersehbaren glücklicher Privatverständigungen des Kaisers über den Ultramontanismus, aus denen die Identität der Empfindung des nationalen deutschen freireligiösen Studententums mit der des Kaisers evident hervorleuchtet.

Ist der Kaiser und die akademische Jugend wie das gesamte protestantische Volk einig. Die notwendigen Bedingungen, in die die „Kön. Volkshög.“ infolge der feierlichen Neuerungen zu Dr. Behrmann bereits verfallen ist, zeigen, auf wie schwachen Füßen eigentlich die Zentrumsmacht steht, die heute so imponierend das ganze Reich nach ihrer Façon einrichten will.

Deutsches Reich.

Die Ankunft des deutschen Kaiserpaars in Taormina ist für den 26. März angesetzt. Aus Berlin ist bereits das Mobiliar für die kaiserlichen Appartements im Hotel „Europa“ eingetroffen.

Politik.

Die beiden Verträge gezeichnet werden im Landtage nach der „Gem.“ vom 20. März ab beraten werden.

Rinde und Schute.

Die Erklärung des „Vor. Couv.“, wonach die deutsche Reichsregierung mit dem päpstlichen Stuhle Verhandlungen wegen Ernennung eines weiteren deutschen Kardinals pflegt, ist, dem „Span. Couv.“ zufolge, unbegründet.

Verkehrswirtschaft.

Die deutsch-österreichische Post der Antille mitteln wird ihren Parteilag vom 7. bis 9. Oktober in Leipzig abhalten.

See- und Flotte.

Die Vorstandsmitglieder der Ortsgruppe des Deutschen Flottenvereins in Danabrück haben wegen anhaltender Unzufriedenheit seitens der Mitglieder ihre Ämter niedergestellt.

Land- und Volkswirtschaft.

Nach den Bestimmungen des Landwirtschaftsministeriums ist der Ertrag aus dem deutschen Schickens-Wirtschaftsverein 1905 zu wünschenswerten Zwecken verwendet worden.

Sinnzweigen.

Alle namhaften Schriftsteller Weltens, unter ihnen Paul, Rosenbergs, Wildenbruch und Julius Wolff, protestieren in einem Ruf gegen die von der Stadt Berlin geplante Theaterpolitik.

Kolonien.

In alle Universitäten, Akademien und Hochschulen des Deutschen Reiches wendet sich das Direktorium der akademischen Beiräte der Berliner Universität mit einem Ruf, der zu Verträgen für eine vom Direktorium der akademischen Beiräte an alle Hochschulen einzutragende Sammlung für die akademischen Anstalten in Deutsch-Südwestafrika auffordert.

I. Allg. deutscher Studententag.

II. Eisenach, 13. März.

Der heutige Tag war ausschließlich angelegentlich Arbeit gewidmet, die teils im Plenum, teils auch in Kommissionen erledigt wurde. Im ganzen dauerten die Verhandlungen 8 1/2 Stunden, nämlich von 9 bis 2 Uhr und von 4 bis 7 1/2 Uhr abends.

In der Nachmittags-Sitzung stellte die Kommission, in welcher die Hochschulen Halle, Charlottenburg, Bonn, Halle, Göttingen und Hannover vertreten waren, ihren Bericht über die Tätigkeit. Die Ansicht des Vorstandes über die Kampfmethode der Regierung, insbesondere der Herren Althoff und Daube, wurden in Resolutionen festgelegt.

9. Mai vormittags 9 Uhr ist ein Festzug geplant, der sich unter Glockengeläute vom Markt nach der Bühlengasse bewegt. Ein Schlußzug wird eine Prozession sein und darauf im Namen der deutschen Studentenschaft ein Amt niedergelegt.

Schließlich wurden auch Beratungen über die Wahl von Reichs- und Provinzialparlamenten, welchen seitens des Hochschultages besondere Aufmerksamkeit zugewendet wurden.

Preussischer Landtag.

(Eigener Bericht der „Saale-Zeitung“.)

Abgeordnetenhaus.

160. Sitzung vom 13. März, 11 Uhr. Am Ministertisch: Herr v. Heineken u. a. Zunächst werden in dritter Beratung eine Beschlusse angenommen die Gemeindefiskal betreffend Erweiterung der Stadtkasse Dortmund und Königsberg.

Als nächstes wird der Entwurf der Einheitsfiskalverwaltung in zweiter Lesung genehmigt. Es folgt in zweiter Beratung der Entwurf der Zentralgenossenschaftsstatute.

Als nächstes wird der Entwurf der Zentralgenossenschaftsstatute in zweiter Lesung genehmigt. Es folgt in zweiter Beratung der Entwurf der Zentralgenossenschaftsstatute. Als nächstes wird der Entwurf der Zentralgenossenschaftsstatute in zweiter Lesung genehmigt.

Als nächstes wird der Entwurf der Zentralgenossenschaftsstatute in zweiter Lesung genehmigt. Es folgt in zweiter Beratung der Entwurf der Zentralgenossenschaftsstatute.

Als nächstes wird der Entwurf der Zentralgenossenschaftsstatute in zweiter Lesung genehmigt. Es folgt in zweiter Beratung der Entwurf der Zentralgenossenschaftsstatute.

Als nächstes wird der Entwurf der Zentralgenossenschaftsstatute in zweiter Lesung genehmigt. Es folgt in zweiter Beratung der Entwurf der Zentralgenossenschaftsstatute.

Als nächstes wird der Entwurf der Zentralgenossenschaftsstatute in zweiter Lesung genehmigt. Es folgt in zweiter Beratung der Entwurf der Zentralgenossenschaftsstatute.

Als nächstes wird der Entwurf der Zentralgenossenschaftsstatute in zweiter Lesung genehmigt. Es folgt in zweiter Beratung der Entwurf der Zentralgenossenschaftsstatute.

Als nächstes wird der Entwurf der Zentralgenossenschaftsstatute in zweiter Lesung genehmigt. Es folgt in zweiter Beratung der Entwurf der Zentralgenossenschaftsstatute.







